

Daniel Loick

## **Abolitionistische Demokratie(n)**

### 11. Thesen

#### **Geschichte**

1. Jede Demokratie ist abolitionistisch: Sie formiert sich als Bewegung der Abschaffung überkommener Unterdrückungs-, Ausbeutungs- und Exklusionsmechanismen.

*„Abolition Democracy“* (W.E.B. Du Bois)

#### **Strategien**

2. Abolitionistische Praktiken operieren in einer Distanz zum Staat.
3. Abolitionistische Praktiken verbinden eine negative Seite (Emanzipation von Staatsgewalt) mit einer positiven Seite (soziale Partizipation).
4. Abolitionistische Praktiken sind antireformistisch.
  - a. Weil Reformen häufig Herrschaft intensivieren, normalisieren und legitimieren
  - b. Weil Herrschaftsverhältnisse miteinander verknüpft sind und einander stabilisieren.

*“What is, so to speak, the object of abolition? Not so much the abolition of prisons but the abolition of a society that could have prisons.”* (Fred Moten/Stefano Harney)

5. Abolitionistische Praktiken sind präfigurativ.

*“Abolition is not absence, it is presence. What the world will become already exists in fragments and pieces, experiments and possibilities. So those who feel in their gut deep anxiety that abolition means knock it all down, scorch the earth and start something new, let that go. Abolition is building the future from the present, in all of the ways we can.”* (Ruth Wilson Gilmore)

## **Abolitionistische Demokratie**

6. Staatsgewalt ist keine Form der Demokratie, sondern deren Bedrohung.
  - a. Institutionen der Staatsgewalt operieren an der Grenze von Recht und Nicht-Recht. Sie neigen dazu, sich von ihrem Status als Mittel zu emanzipieren und selbst zum Zweck zu werden.
  - b. Institutionen der Staatsgewalt sind rassistische Subjektivierungsregime, die das Standing einiger Menschen als gleiche Rechtsgenoss\*innen untergraben.
7. Abolitionistische Demokratie ist sozialistisch.

*Abolition requires "material resources that would enable (us) to fashion new, free lives" (Angela Davis)*

## **Horizonte**

8. Abolitionistische Demokratie bedarf einer Verfassung.
9. Emanzipation als rechtliches Ereignis bleibt auch retrospektiv wichtiger Bezugspunkt des eigenen Befreiungskampfes.
10. Jeder Abolitionismus ist demokratisch: Nur durch kollektive Beratung und Entscheidungsfindung kann die Sprache die Gewalt als Hauptmedium der sozialen Integration ersetzen

*„Illokutionäre Bindungsenergien“ (Jürgen Habermas)*

11. Die Philosoph\*innen haben die Welt verschieden interpretiert. Es kommt darauf an, sie abzuschaffen.